

# Frankenberger Nachrichtenblatt

und

## Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 1½ Mark. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

### An die Herren Gemeindevorstände sowie Gutsvorsteher im Bezirk der Amtshauptmannschaft Flöha.

Nachdem in neuer Zeit vorgekommen ist, daß den in Bezug auf die Kinderarbeit in § 128 ff. der Reichsgewerbeordnung vom 21. Juni 1869 enthaltenen Bestimmungen nicht überall nachgegangen wird, so werden die Herren Gemeindevorstände und die in § 84 und beziehentlich 88 der revidirten Landgemeindeordnung erwähnten Gutsvorsteher in Gemäßheit der Generalverordnung der Königl. Kreis-Amtshauptmannschaft zu Zwickau vom 9. März 1875 angewiesen, innerhalb ihrer Bezirke streng darauf zu sehen, daß den betreffenden Bestimmungen nicht zuwider gehandelt werde, sowie auch von Zeit zu Zeit Revisionen der in ihrem Bezirke gelegenen Erblieferungsstellen vorzunehmen.

Flöha, den 2. April 1875.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
von Weissenbach. v. Friesen.

### An die Herren Gemeindevorstände und Gutsvorsteher im Bezirk der Amtshauptmannschaft Flöha.

Dem Vernehmen nach soll in einzelnen Zweigen der Hausindustrie die Einrichtung bestehen, daß auf ausdrückliches Verlangen der theilnehmenden Fabrikanten und beziehentlich Verleger die Ablieferung und Abnahme der gefertigten Waaren vielfach nur an den Sonntagen früh stattfindet.

Da jedoch ein derartiger Verkehr unter das in § 4 Absatz 1 des Gesetzes vom 10. September 1870 enthaltene allgemeine Verbot der gewöhnlichen Wochenarbeit im Bereiche des Gewerbebetriebes fällt, so werden, der diesfalls ergangenen Generalverordnung der Königl. Kreis-Amtshauptmannschaft Zwickau vom 9. März 1875 gemäß, die Herren Gemeindevorstände, sowie die in § 84 beziehentlich 88 der revidirten Landgemeindeordnung erwähnten Gutsvorsteher auf dieses unzulässige Verfahren mit der Veranlassung aufmerksam gemacht, in ihren Bezirken darüber zu wachen, daß den Bestimmungen im angezogenen Gesetzes-Paragraph auch insoweit gehörig nachgegangen wird, etwaige Contraventionen aber nach § 366 des Reichsstrafgesetzbuchs in Verbindung mit § 11 des obgedachten Gesetzes zu bestrafen.

Flöha, den 2. April 1875.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
von Weissenbach. v. Fr.

### Bekanntmachung, die Sonntagschule betreffend.

Die diesjährigen Sonntagschulprüfungen werden **Sonnabend, den 10. April**, und zwar

für die 4. Klasse von	1—2	Uhr Nachmittags,
" " 3. " "	2—3	" "
" " 2. " "	3—15	" "
" " 1. " "	15—16	" "

im Klassenzimmer № 33 des Schulhauses abgehalten.

Die Sonntagschüler werden daher veranlaßt, zu den für die einzelnen Klassen bezeichneten Stunden sich pünktlich im genannten Zimmer einzufinden und ihre Lehr-, Arbeits- und Notizbücher, sowie ihre Zeichnungen mitzubringen.

Wer von den Sonntagschülern ohne rechtzeitig angebrachte Entschuldigung aus den Prüfungsstunden wegbleibt, hat sich der öffentlichen Notirung seines Namens zu gewärtigen.

Eltern und Lehrmeister von Sonntagschülern werden angelegentlichst ersucht, ihre Söhne oder Lehrlinge vom Besuche der Prüfungsstunden nicht abzuhalten, sondern zu ermahnen.

Freunde und Gönner der Sonntagschule sind zur Theilnahme an den Prüfungen ergebenst eingeladen.

Frankenberg, am 5. April 1875.

Der Stadtrath.  
Wetzer, Orgmstr.

### Bekanntmachung, die Gartenzinsen betreffend.

Die Pächter von communischen Gärten werden hierdurch veranlaßt, die am 1. April fälligen Pachtzinsen spätestens bis zum 15. April d. J. an die Stadtkasse zu berichtigen.

Frankenberg, am 31. März 1875.

Der Stadtrath.  
Wetzer, Orgmstr.

### Stechbrief.

Der unter dem 27. Januar ds. J. wider die Anna Helene Scheumann aus Ruldener Hütte bei Freiberg erlassene Stechbrief wird, da die pp. Scheumann noch nicht erlangt worden, hiermit erneuert.

Frankenberg, am 3. April 1875.

Das Königl. Gerichtsam't.  
Wiegand. Reinicke.

### Vorladung.

Der Handarbeiter Carl Friedrich Gregott Richter aus Altenhof bei Leisnig hat sich auf eine wider ihn hier ergangene Anzeig zu verantworten und wird hiermit geladen, sich behufs seiner Vernehmung ungesäumt an hiesiger Amtsstelle einzufinden.

Alle Criminal- und Polizeibehörden werden ersucht, Richtern im Betretungsfalle hierher zu weisen.

Frankenberg, den 5. April 1875.

Königliches Gerichtsam't.  
Wiegand. Reinicke.

## Diebstahlsanzeige.

In der Nacht vom 22. bis zum 23. März c. a. ist aus einer auf der Schloßstraße hier belegenen Werkstätte ein Bund verschiedener alter Schlüssel durch Einsteigen gestohlen worden.

Zur Ermittlung des Diebes und Wiedererlangung des Gestohlenen wird dies hiermit veröffentlicht.

Frankenberg, am 6. April 1875.

Das Königliche Gerichtsam.

Wiegand.

Reinick.

## Diebstahlsanzeige.

In der Zeit vom 9. Februar bis zum 26. März l. J. ist aus einer Kammer der Sieber'schen Restauration hier ein noch guter langer Frauenpelz mit 12 — 14 Cm. breitem schwarzen Pelzbesatz, inwendig schwarzer Schafpelz, mit Damentuch überzogen, auf der Brust mit drei schwarz übersponnenen seidnen Knöpfen nebst Schlingen besetzt und daran kennlich, daß vorn auf der einen Seite in der Ecke Mottenfraßspuren sichtbar, gestohlen worden, was mit der Bitte, jede zur Wiedererlangung dieses Pelzes und Ermittlung des Diebes geeignete Wahrnehmung hier anzeigen zu wollen, hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Frankenberg, am 6. April 1875.

Das Königliche Gerichtsam.

Wiegand.

Reinick.

## Vertliches und Sächsisches.

Frankenberg, 7. April.

\* Mehrfach geäußerten Wünschen zu entsprechen und da es auch außerhalb der Weber-Innung von Interesse sein dürfte, hält es die Deputation der hiesigen Webschule für ihre Pflicht, das Resultat der Audienz zu veröffentlichen, welche die von ihr entsendete Deputation im Ministerium des Innern nachgesucht und gefunden hat. Die Veranlassung hierzu war die gewährte erhöhte jährliche Unterstützung der Webschule seitens der Staatsregierung und die sich gerade darbietende Gelegenheit zur Anfertigung einer passenden künstlerischen Arbeit in der Webschule erleichterte die Aufgabe. Es wurde daher seitens der Webschul- und Innungsdeputation einstimmig beschlossen, gedachte Arbeit als Zeichen der Dankbarkeit sowie Leistungsfähigkeit unserer Webschule einem hohen Ministerium des Innern zu überreichen und die Bitte fernerer Wohlwollens und fernerer Unterstützung dabei auszusprechen. Am 15. März begab sich denn die hierzu gewählte Deputation, bestehend aus den Webschulvorständen, den Herren Leberrecht Pelz, Hermann Schmidt, Robert Liskner und August Barthel, nach Dresden und fand auch nach erfolgter Anmeldung sofort Aufnahme bei Sr. Excellenz dem Herrn Staatsminister v. Rostk. Ballwitz. Die elegant ausgeführte, in einem Rahmen befindliche Arbeit der Webschule, welche auf weißem Grund das Mittelfeld unserer Innungsfahne mit der Ueberschrift „Aus Dankbarkeit“ und der Unterschrift „Webschule zu Frankenberg 1874“, in Seide gewebt, enthält, wurde nach zuvorkommendem freundlichen Empfang des Herrn Ministers von der Deputation mit einer Ansprache durch Herrn Pelz überreicht und hierbei die Bitte fernerer geneigten Wohlwollens von diesem sowohl als auch von Herrn Schmidt ausgesprochen. Der Herr Minister nahm die Arbeit dankend an, unterwarf das Gewebe einer eingehenden Besichtigung, fragte sodann nach den Verhältnissen der Webschule sowohl, sowie auch nach den gewerblichen Verhältnissen Frankenburgs im Allgemeinen, wobei die Deputirten erwähnten, daß sie sämtlich ehemalige Schüler der Webschule waren und daß, Dank der Webschule, die Webereibranche jetzt einen sehr erfreulichen Aufschwung genommen habe und noch immer im Fortschritt begriffen sei. Nachdem der Herr Minister noch einige Fragen über Lohn- und sonstige sociale Verhältnisse gethan, die Deputirten solche beantwortet und das gute Einvernehmen, welches im Allgemeinen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern besteht, mit hervorgehoben, verabschiedete er die Deputirten, nachdem er sie gebeten, mit dem betreffenden Geschenk sich beim Herrn Geheimrath Schmalz, in dessen Abtheilung das Gewebe, anzumelden und versicherte sie wiederholt seines Wohlwollens. Der Herr Geheimrath Schmalz, zu welchem sich die Deputirten dann sofort begaben, empfing dieselben ebenfalls sehr zuvorkommend und sagte, nachdem er das Gewebe sehr genau geprüft und nach dessen Herstellungsweise sowie nach dem dazu verwandten Material sich genau erkundigt,

er freue sich, daß die Schule mit dieser Arbeit eine künstlerische Richtung eingeschlagen habe, die der jetzigen deutschen Industrie so außerordentlich notwendig und heilsam sei. Er knüpfte hieran eine längere Meinungsäußerung über die gewerblichen Verhältnisse Deutschlands gegenüber unsern, namentlich westlichen, Nachbarn und beleuchtete in sehr treffender Weise die Schäden und Mängel der deutschen Industrie, welche noch immer hinderten mit dem Erfolg, welcher derselben gebühre, in den Weltmarkt eintreten zu können und bezeichnete als das einzige Mittel ein selbstständiges, solides Fabriciren und Geschäftsvorfahren. Die Befähigung hierzu sprach er der deutschen Industrie ganz entschieden zu, indem er sagte, er wisse recht wohl, daß in den meisten ausländischen Industrieanstalten die Begründer oder Leiter derselben Deutsche seien, und verlangte nur, daß die Richtung der Industrie in Deutschland selbst solider und selbstständiger sich gestalten solle, dann werde sie mit der Zeit ganz unzweifelhaft auch lohnender sein. Um nun diese Bestrebungen zu unterstützen und derselben eine geeignete Grundlage zu schaffen, habe die Regierung unter Protection Sr. Maj. des Königs seit einiger Zeit die Errichtung von Kunstgewerbmuseen angeordnet und habe auch Leipzig schon einen ganz nennenswerthen Anfang gemacht. In Dresden würde dies Jahr ein solches gegründet (? der Red.) und mit der Gewerbeausstellung zugleich eröffnet werden, er wolle Sorge tragen, daß unsere Arbeit einen würdigen Platz darin erhalten solle, schaltete er hier ein, und erwartete namentlich von diesen Unternehmungen einen heilsamen Einfluß auf die deutsche, speciell sächsische Industrie. Die weitere Ansprache betraf die örtlichen und gewerblichen Verhältnisse, namentlich das Verhältniß der Fortbildungsschulen zu der Webschule und wurde von den Deputirten in geeigneter Weise erläutert. Die Deputirten, welche sich hierauf verabschiedeten, nahmen die Ueberzeugung von dieser Audienz, daß die Leitung der industriellen und gewerblichen Verhältnisse unsers Vaterlandes in ebenso umsichtigen wie sachverständigen und kräftigen Händen sich befindet und schieden vollständig befriedigt von dem gewordenen Empfang.

— Das mit dem ersten Tage dieser Woche aufgetretene prächtige warme Frühlingswetter belebt sichtlich Natur und Creatur. Frisch aufathmend begrüßt das Herz nach dem langen Winterdrucke das Erwachen des Frühlings. Erfreulich ist's, berichten zu können, daß auch in diesem Jahre die Baulust hier wieder recht regt ist.

In Chemnitz waren, wie dem Dr. J. mitgeteilt wird, am letztverfloffenen Sonnabend die Bezirksschulinspektoren des Landes zu einer Conferenz versammelt, in welcher die nach ihrer nunmehr halbjährigen Wirksamkeit gemachten Erfahrungen ausgetauscht und eine Reihe von Wünschen einem mitanwesenden Regierungsvertreter übermittelt wurden. Besonders erfreulich ist, berichten zu können, daß man allgemein anerkannte, wie sich das Verhältniß namentlich auch zu den kirchlichen Behörden fast ausnahmslos friedlich und freundlich gestaltet hat und

daß zahlreiche Beispiele von Opferwilligkeit der Gemeinden um Verbesserung ihres Schulwesens und von beinahe überall gezeigtem Entgegenkommen, die durch das Schulgesetz geforderten neuen Einrichtungen in's Leben zu rufen, mitgeteilt wurden. Dabei ward als hauptsächlichstes Hinderniß noch weitern gedeihlichen Fortschritts des Schulwesens in sehr vielen Orten der große Lehrermangel bezeichnet: trotz der Vermehrung der Seminare in den letzten Jahren haben jetzige Oeftern mindestens 300 Schulstellen nicht besetzt werden können, obgleich selbst den vom Seminar eben erst entlassenen Candidaten bis 900 Mark neben freier Wohnung geboten werden, ein Umstand, der die Errichtung mindestens zweier neuer Seminare und noch gründlichere Besserung der finanziellen Stellung der Lehrer erfordere.

Nach Beschluß des Bundesrathes sollen bekanntlich die Verhältnisse der Lehrlinge, Gesellen und Fabrikarbeiter demnächst einer eingehenden allgemeinen Untersuchung unterworfen werden. Seitens der sächsischen Regierung ist deshalb das Nöthige bereits eingeleitet worden.

Vor dem Zwickauer Schwurgerichte wurde in diesen Tagen ein düstres Drama verhandelt. Die Frau eines Bergarbeiters hatte ihren drei Jahre alten Stiefsohn längere Zeit auf das Abscheulichste gemißhandelt und im December v. J. wieder derart geschlagen, daß das arme Kind bald darauf an den Folgen starb. Das rohe Weib wurde dem Staatsanwalt übergeben und verurtheilt das Schwurgericht sie zu sechs Jahren Zuchthaus.

## Vermischtes.

Mitte d. Mt. begibt sich der deutsche Kronprinz mit Gattin und den jüngeren Kindern zu einem Frühlingsaufenthalte nach Italien, da der Gesundheitszustand der Letzteren mehrerer in diesem Winter überstandener Kinderkrankheiten wegen einen Wechsel des Klimas bedingt. Vorausichtlich trifft das hohe Paar noch mit dem Kaiser Wilhelm in Oberitalien zusammen. Das Generalpostamt hat unterm 2. d. verfügt, daß preussische Banknoten zu 10 Thaler fortan an den Postschaltern als Zahlungsmittel weder angenommen noch ausgegeben werden dürfen.

Neuere Nachrichten über das Befinden Lascker's melden erfreulicherweise eine Besserung des Zustandes in körperlicher und geistiger Beziehung.

Der Kaiser von Oesterreich ist am Montag in Venedig eingetroffen und wurde von König Victor Emanuel auf's Herzlichste begrüßt. Die Bevölkerung brachte beiden Monarchen lebhaft sympathische Kundgebungen entgegen. Die lombardische Presse begrüßt diese Zusammenkunft als Zeichen der vollendeten Ausöhnung und widmet dem kaiserlichen Gaste höchst auszeichnende Betrachtungen.

Der 75jährige Bildhauer Ernst v. Bandel, der mit so großer Ausdauer an seinem Werke, dem Hermannsdenkmal auf der Grotenburg im Teutoburger Walde, gearbeitet, ist in Detmold eingetroffen, um die letzte Hand an dasselbe zu legen. Die Detmolder laden zum Besuche

desselben n  
zu seiner  
und sicher

Infolge  
Fenster se  
im Ludwi  
gebracht, d  
der alle  
Reifen gl

Der d  
bekannte  
„Waterlan  
tritt sein  
Gesundhe  
Art (!) e  
den er in  
Reichsköll  
bereits de  
phischen  
auf Befehl  
dem Ber  
herausgeg  
Beleidigun

Ein Col  
zu gründ  
gänglich  
nur säm  
theilunge  
gestohlen

Die J  
1800 am  
mit dem  
weniger  
erlagen  
dem Fieb  
zwar sal  
wurden  
Thieren  
lieferter  
Deutscher  
Italiener

Ein  
legten T  
überrasch  
men wol  
stunde na  
Leben er  
werden z  
Fall nich

Ben  
Presse d  
Franz  
sehr refer  
über die  
veglio"  
leichter v  
Bolk ha  
entgegen

W  
sowie in  
französi  
abgeichl  
rnstlichen  
schiffen.

F

Kaiserl.

7—1

Born

Kaiserl. 2

zeit n

den n

Teleg

Spartan

Rück

Born

Vorjahr

geöff

Spar: n

Rach

Gewerbe

bis 1

desselben nach seiner Vollendung und namentlich zu seiner Enthüllung am 16. August d. J. ein und sichern freundliche Aufnahme zu.

Infolge eines unglücklichen Sturzes aus dem Fenster seiner Wohnung in Blaubeuren farb im Ludwigs-Hospital zu Stuttgart, wohin man ihn gebracht, der berühmte Afrikareisende Karl Rauch, der alle Fährlichkeiten seiner Strapazenreichen Reisen glücklich überstanden.

Der durch seine dufelige Sprache unrühmlich bekannte Redacteur des ultramontanen bairischen „Waterland“, Dr. Sigl, hat vorgezogen, vor Antritt seiner 10monatlichen Gefängnisstrafe aus Gesundheits- und anderen Rücksichten ernsterer Art (1) einen 3monatlichen Urlaub anzutreten, den er in einem milderen als dem gegenwärtigen Reichsklima verbringen will. Er hat München bereits den Rücken gekehrt. Nach neuen telegraphischen Meldungen wurde Sigl in Salzburg auf Befehl des dasigen Landgerichts verhaftet, dem Vernehmen nach wegen in dem von ihm herausgegebenen Wigblatt „Bremsen“ enthaltener Beleidigung des österreichischen Kaisers.

Ein Criminalbeamter geht mit der Idee um, ein Polizeiblatt für das gesammte deutsche Reich zu gründen und dieses auch dem Publikum zugänglich zu machen. Das Organ soll nicht nur sämtliche Staatsbriefe, sondern auch Mittheilungen von Diebstählen und die Nummern gestohlener Wertpapiere etc. enthalten.

Die Zahl der Europäer, welche vom Jahre 1800 an bis jetzt ihren Forschungsreis in Afrika mit dem Leben bezahlt haben, beträgt nicht weniger als 176! Bei weitem die Meisten erlagen den mörderischen klimatischen Einflüssen, dem Fieber und der Ruhr. Ermordet — und zwar fast alle aus religiösem Fanatismus — wurden 20, 5 ertranken, 3 wurden von wilden Thieren zerrissen. Nach Rationalitäten geordnet lieferten die Briten 75 Opfer, dann folgen die Deutschen mit 37, die Franzosen mit 36, die Italiener mit 7 etc.

Ein Berliner Weinbändler wurde in den letzten Tagen durch die Geburt von Vierlingen überrascht, die sich sammt ihrer Mutter vollkommen wohl auf befinden und ihrem jetzigen Zustande nach zu der Hoffnung Raum geben, am Leben erhalten zu bleiben und groß gezogen werden zu können. Seit 1842 ist ein solcher Fall nicht in Berlin constatirt worden.

### Telegraphische Depeschen.

Venedig, 5. April. Die unabhängige Presse äußert sich über die Ankunft des Kaisers Franz Joseph und die officiellen Festlichkeiten sehr reservirt. Das bereits wegen eines Artikels über die Kaiserreise confiscirte Journal „Risveglio“ sagt u. A.: „Die Diplomatie mag leichter vergessen als das Volk! Das italienische Volk hat keinerlei Ursache, den Oesterreichern entgegen zu jubeln.“

Warschau, 6. April. Im Königreich Polen sowie in Litauen werden für Rechnung der französischen Regierung zahlreiche Pferdekäufe abgeschlossen. Man beabsichtigt, die Pferde in russischen Häfen nach Frankreich einzuschiffen.

### Frankenberger Tageskalender.

Kaiserl. Postamt: geöffnet an Wochentagen Vorm. von 7—1 Uhr, Nachm. von 2—7 Uhr; an Sonntagen Vorm. 7—9 Uhr, Nachm. 5—7 Uhr.  
Kaiserl. Telegraphenbureau im Postamt: Expeditionszeit wie bei diesem. Außer den angegebenen Stunden werden bis Abends 10 Uhr Depeschen vom Telegraphenbureau im Bahnhof angenommen.  
Sparkasse (im Rathhaus): Expeditionszeit für Ein- und Rückzahlungen Montags, Mittwochs und Freitags Vorm. von 9—11 Uhr.  
Vorschußverein (Rathhausgasse): an allen Wochentagen geöffnet von Vorm. 8—12 Uhr, Nachm. 2—5 Uhr.  
Spar- und Creditverein (Schulgasse 147): Montags Nachm. 3—6 Uhr, Sonnabends Vorm. 10—12 Uhr.  
Gewerbevereinsbibliothek: Sonnabends Abends 8 bis 10 Uhr.

### Literarische Anzeige.

Vorräthig bei C. G. Rossberg:

**J. A. F. Schmidt's kleiner Hausgärtner.**  
Anleitung, Blumen und Zierpflanzen in kleinen Gärten und Zimmern zu ziehen, nebst Kulturangaben der beliebtesten Zierpflanzen für Wohnzimmer, Rathhäuser und für das freie Land. 9. Aufl. Von J. Hartwig in Weimar. 3 R. 75 Pf.

**Gruner's unterweisender Monatsgärtner.**  
Umfassende Anleitung sämmtliche monatliche Arbeiten im Gemüse-, Obst-, Blumen- und Beimgarten, sowie bei der Gemüse-, Frucht- und Blumentreiberei zur rechten Zeit und auf die beste Weise zu verrichten. 8. Aufl. 3 R.

**Der Gemüsebau.** Eine praktische Anleitung zur Erziehung und Kultur sämmtlicher Gemüse und Küchengewächse. Von J. Bouché, tgl. Universitäts-Gärtner in Bonn. 2 R. 40 Pf.

Ein geräumiges Zimmer mit Nebenstube ist zu vermieten in N. 182.

### Ein Logis,

bestehend aus 4 Stuben, Küche, Vorfaal und Zubehör, ist zu vermieten und Näheres zu erfahren bei C. G. Friedrich.

Ein möblirtes Zimmer wird von einem jungen Manne bei anständiger Familie zu mietzen gesucht. Schriftl. Offerten an die Exp. d. Bl.

### Kaufgesuch.

Ein schwunghaft betriebenes Material-, Colonialwaaren- und Cigarren-Detailgeschäft mit solider Kundschaft, womöglich in Chemnitz oder Frankenberg, wird zu kaufen gesucht. Zuschriften werden unter der Adresse des Herrn Robert Eduard Müller in Riesa franco erbeten.

### Färberciarbeiter

sucht J. Großer.  
Ein fleißiger Spuler wird gesucht bei 20 Ngr. Wochenlohn Mühlengasse 451, im Hinterhaus.

### Ein Dienstmädchen

wird für 1. Mai gesucht durch Nachweis der Expedition d. Bl.

### Gesucht

wird zum baldigen Antritt in einem Restaurant ein an Ordnung gewöhntes Dienstmädchen. Wo? ist zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Ein Ordnung liebendes Dienstmädchen wird zum sofortigen Antritt gesucht. Wo? ist zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Ein Koller und ein Wickelmacher werden auf Kneiser gesucht Chemnitzer Str. 369 im Hinterhaus, 2 Tr.

### Eine freundliche Wohnung,

bald beziehbar, wird gesucht. Offerten mit Preisangabe sub R. 5. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

### Ein Familien-Logis,

somit beziehbar, wird gesucht. Offerten mit Preisangabe unter „M. 50“ durch die Exped. d. Bl. erbeten.

### Ferd. Ehrler & Bauch,

### Zwickau i. S.

Bank- & Wechsel-Geschäft.  
An- & Verkauf  
Zwickauer Kohlenpapiere.

Sonnabend Vormittag 9 Uhr werden zwei halbenenglische Schweine verpundet, à 63  $\frac{1}{2}$ ,  
Fabrikstraße 390 N.



### Formulare zu Stundenplänen

für Schulkinder sind zu haben, à Stück 2  $\frac{1}{2}$ , bei C. G. Rossberg.

### Rathenower Brillen

mit den besten Gläsern empfiehlt C. G. Friedrich.

### Buß- und Mauerstrand

ist in der Sandgrube unweit des Bahnhuses von jetzt an stets zu haben.  
Friedrich John in Rezdorf.

### Eine große Quantität Buchsbaum

ist zu verkaufen im Erbgericht Niederwiesau.

Ich bin geneigt, mein in einer der belebtesten Straßen Hainichens gelegenes

### Haus mit eingerichteten Laden

zu verkaufen. Bei wem? ist zu erfahren in der Expedition d. Bl.

### Hausverkauf.

Ein Haus in dieser Stadt mit Garten und gutem Brunnenwasser ist veränderungs halber zu verkaufen. Käufer haben wollen ihre Adressen unter B. K. N. 11 in der Exped. d. Bl. niederlegen.

### Frisches fettes Mastochsenfleisch

empfiehlt A. Schüge.

Hauptfettes Mastochsenfleisch, à 60  $\frac{1}{2}$ , empfehlen von heute an Hermann Böttger jun., Robert Friedrich in der Neustadt.

### Frisches fettes Rindfleisch,

besgl. Kalb-, Schweine- und Schöpfenfleisch empfiehlt Rudolf Bley.

### Boigtländer Zug-Ochsen-Verkauf.

Heute, Donnerstag, trifft wieder ein großer Transport der schönsten und ausgefuchtesten Ochsen bei Unterzeichnetem ein.

Restauration zum Feldschlößchen am Pahnhof Dederan. S. Neuhäuser.

Eine Grube Dünger ist zu verkaufen Leichstraße N. 327.

Eine Grube Dünger ist zu verkaufen Fabrikstraße N. 399.

Herrn Ernst Lippmann aus Zibersdorf zu seinem 23. Geburtstag ein 999mal donnerndes Hoch, das ganz Neudörfchen wackelt.

### Durstige Seelen.

Eine noch in ganz gutem Zustand befindliche Kinderkutsche mit Lederverdeck steht billig zu verkaufen Freiburger Straße N. 212.

### Zum Casino

im Gasthof zu Sachsenburg Sonntag, den 11. April, ladet ergebenst ein Der Vorstand.

### Casino der Gemüthlichkeit in Dittersbach.

Sonntag, den 11. d. M., punkt 8 Uhr Abendunterhaltung, wozu sämmtliche Mitglieder ergebenst einladen Der Vorstand.

### Erholungsgesellschaft.

Nächsten Sonntag, den 11. April, zum Schluß der Winterhalbjahrsversammlungen, findet

### Damenkränzchen

statt. Um zahlreiche Betheiligung bittet Der Vorstand.

**Herren-Oberhemden nach Maas empfiehlt Max Starke,**  
**Chemnitz, Langestraße 59.**

**Fertige Manns- und Frauenhemden in Cattun und Leinwand, sowie**  
**Oberhemden nach Maas empfiehlt Julius Barthel.**

**Öffentlicher Vortrag im Benedix'schen Saale.**

Nächsten Dienstag wird der Wanderlehrer der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung, Herr Dr. Julius Lippert aus Sudweis, auf unsere Einladung im obengenannten Locale einen öffentlichen Vortrag über

**Das Wesen der Lehre Darwin's**

halten. Beginn der Versammlung, zu der ein Eintrittsgeld nicht erhoben wird, Abends 8 Uhr.

Zu recht zahlreichem Besuche laden wir freundlichst ein

Die Vorstände des Reichsvereins, des Gewerbevereins und des Turnvereins.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich

**Muster-Lager einer der renommiertesten**  
**Tapeten-Fabriken**

übernommen habe, welches sich durch solide Preise und seine neue Dessins auszeichnet. Um gütige Aufträge bittet

hochachtungsvoll

**Hermine verw. Schmidt,**  
Schloßstraße.

Frische Sendung in:

**echt aufgeschlossenem Peru-Guano**  
**von Ohlendorff & Co.,**  
**reinem staubfein gemahlenem und gedämpftem**  
**Knochenmehl**

traf soeben ein und empfiehlt geehrten Herren Landwirthen zur geneigten Abnahme billigt

**J. G. Hofmann.**

**Vollständig sortirtes Leinwandlager,**  
sowie Manns-, Frauen- und Kinderhemden in Wolle, Leinwand und Cattun empfiehlt  
**C. S. Güttler.**

**Das Photographische Atelier von A. Kossberg**  
empfiehlt sich dem geehrten Publikum einer gütigen Beachtung. Täglich, auch bei trübem Tagen von früh 10 bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Ausführung prompt. Preise solid.

Achtungsvoll

A. Kossberg, am Wege nach der Rothfarbe, im Fischer'schen Hause.

**Geschäftsöffnung.**

Einem geehrten Publikum von Frankenberg und Umgebung die ergebene Anzeige, daß ich in **Mittweida, Rochlitzer Straße N 165, eine Nähmaschinen-Fabrik** nebst Lager errichtet habe und empfehle:

**Singer-Medium** für Herrenschneider, eigenes Fabrikat,

**Singer Lit A.,** mit und ohne Verschlusskasten, und

**Athenania-Singer-System** für Handbetrieb

bei Bedarf unter Garantie zu billigsten Preisen.

Wiederverkäufern wird bedeutender Rabatt gewährt. — Reparaturen sämtlicher Systeme werden billigt ausgeführt.

Mittweida, den 5. April 1875.

Hochachtungsvoll  
**Hermann Krabitz.**

**Max Starke,**

**Chemnitz, Langestraße 59,**

empfiehlt sein großes Lager von:

**Weissbaumwollenen u. Stickereien,**  
**Leinenwaaren, Tüll & Spitzen,**  
**Gardinen, Rock-Stoffe,**

**Woll-Moirée.**

Anfertigung von Wäsche aller Art nach Maas oder Probe.

**Karpfensatz.**

Eine Partie zweiförmiger Karpfensatz steht zu verkaufen bei

**Friedrich August Böhme**  
in Oberlichtenau.

Die in neuester Zeit so beliebt gewordenen **Pfeifer'schen Feueranzünder** hält empfohlen **Herm. verw. Schmidt.**

Eine Grube Dünger steht zu verkaufen  
**Klingbach N 42.**

**Verein zu Rath und That.**  
Mittwoch, den 7. April 1875, 8 Uhr Abends  
bei Börner

Vorstandssitzung.

**Pfeifen-Club.**

Heute, Mittwoch, Hauptversammlung.  
Der Vorstand.

**Achtung! Recruten!**

Heute, Mittwoch, Abend 7 1/2 Uhr Versammlung im Benedix'schen Saal, wozu alle Recruten hierdurch freundlichst eingeladen werden.

**Rauchclub.**

Alle Mitglieder werden für heute, Donnerstag, Abend zu recht zahlreichem Erscheinen im bekannten Local freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

**Association.**

Wiener Tafelbutter, schöne Waare, in 1-A.-Stücken, à Stk. 1 R. 10 Pf., ist zu haben an unseren Verkaufsstellen. Bei Entnahme von größtem Quantum billiger im Hauptlage.

Der Vorstand.

**Dank.**

Nachdem ich mit Ende 1874 das Amt als Gemeindevorstand, welches 24 Jahre lang zu führen mir Gesundheit und treues Mitwirken von Gemeindegliedern ermöglichten, niederlegte, wurde mir von einer großen Anzahl Bewohnern der Gemeinde Dittersbach am Sonnabend ganz unerwartet eine große Freude und Festlichkeit bereitet: Durch Ueberreichung einer schönen Motivtafel und eines prachtvollen Ruhestuhles wurde mir eine Anerkennung für meine Thätigkeit dargebracht. Ich kann nicht umhin, Allen, welche an der Widmung dieser Beweise der Liebe und Anhänglichkeit sich beteiligten, meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Möge Gott mein liebes Dittersbach zu aller Zeit fördern und schützen.

Dittersbach, den 5. April 1875.

Carl Joseph Köhler.

**Dank.**

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Tode und Begräbnisse unseres guten Hugo sagen wir unsern herzlichsten Dank. Besonders bedanken wir uns für den herrlichen Blumenschmuck, welcher seinen Sarg schmückte, und für die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte. Nochmals unsern herzlichsten Dank lieben Freunden, Bekannten und Gönnern für Alles, was Sie an uns gethan haben.

Frankenberg, den 4. April 1875.

Die trauernde verw. Weichert  
nebst Kindern.